

CHALLENGER 2-4 *Ortega*

WO FICHTE UND MAHAGONI BEIM AKUSTIKBASS MEHR AUF
BASSIGES VOLUMEN UND KERNIGE

DURCHSETZUNGSKRAFT GEHEN, FORMULIERT EINE
ZEDERNDECKE DIE DETAILS DIFFERENZIERTER, ZARGEN
UND BODEN AUS PALISANDER BRINGEN MEHR
TRANSPARENZ UND DIREKTHEIT EIN. DER CHALLENGER
2 IST BEI ORTEGA ALSO DER SPEZIALIST FÜR DEN
FEINEN UND KLAREN BASSTON.

TEXT DIRK GROLL | FOTOS DIETER STORK



Die Fichte/Mahagoni-Version Challenger 1 haben wir in Ausgabe 10/2009 vorgestellt, nun ist der Bruder aus der Serie Zwo an der Reihe. Auch hier gibt es wieder eine vier- und eine fünfsaitige Version, und weil es beim letzten Mal ein Fünfsaiter war, wählten wir nun für den Test einen klassischen Viersaiter. Wobei man durchaus Rückschlüsse auf das jeweils andere Modell ziehen kann, denn bis auf die verwendeten Korpushölzer sind Challenger 1 und 2 vollkommen gleich konstruiert. Halt, der Zweier hat noch den ganz eigenen Vorzug, auch als Fretless und für Linkshänder lieferbar zu sein.

k o n s t r u k t i o n

Dieser Bass wirkt mächtig und auch auf den zweiten Blick gar nicht wie ein Mediumscale. Das liegt wohl daran, dass Ortega ganz auf das Wesentliche setzt, und das ist für einen kräftig-tiefen Akustikton eindeutig ein großer Korpus. Wie bereits gesagt, besteht der beim Challenger 2 aus Palisander-Schichtholz, wobei natürlich das dreilagige Laminat den Klingeneinfluss der Holzsorte relativiert. Was aber bei der Decke aus feinjähigem Zedernholz garantiert nicht der Fall sein wird, da sie massiv ausgeführt ist. Edel wird die Massivholzdecke durch perlmuttartiges Material und ein Echtholz-Binding aus Ahorn eingeraht, welches übrigens auch um Boden, Griffbrett und Kopfplatte läuft. Ein Cutaway in der unteren Korpushälfte erleichtert den Zugriff auf die höchsten Spiellagen. Wie beim Challenger 1 kommt

ein eingeleimter Mahagonihals mit Palisandergriffbrett zum Einsatz. Die Mediumscale-Mensur beträgt 814 mm, 22 mittelbreite Bundstäbchen sitzen im Griffbrett, auf der abgewinkelten Kopfplatte sorgen gekapselte Gotoh-Tuner für Stimmbarkeit.

ÜBERSICHT

Fabrikat: Ortega
Modell: Challenger 2-4
Gerätetyp: viersaitiger Akustikbass
Herkunftsland: China
Mensur: 814 mm, Mediumscale
Hals: eingeleimt; Mahagoni
Griffbrett: Palisander mit Ahorn-Einfassung, 12"
Bünde: 22
Halsbreite: Sattel 43,6 mm
 12. Bund 57,5 mm
Saitenabstände Steg: ca. 20 mm
Korpus: Schichtholz Palisander, Decke massiv Zeder
Oberflächen: seidenmatt lackiert
Tonabnehmer: passiv; Piezo- Stegeinlage
Elektronik: aktiv; Fishman Classic 4T Preamp/EQ/Tuner
Bedienfeld: Volume, Bass, Middle, Treble, Brilliance, LED Low Battery, Tuner autochromatisch, Tuner On/Off
Stromversorgung: 1x 9 Volt, ca. 1,7 mA (ohne Stimmgerät)
Mechaniken: vergoldet; gekapselte Gotoh Tuner, Palisandersteg mit Kunststoff-Einlage, konventionelle Gurthalter
Gewicht: ca. 2,7 kg
Linkshändermodell: ja
Zubehör: Gigbag
Vertrieb: Musik Meinl
 91468 Gutenstetten
www.meinldistribution.com
Preis: ca. € 888



Tastendruck ist noch das eingebaute autochromatische Stimmgerät einschaltbar, welches auch ohne eingesteckten Klinkenstecker funktioniert. Damit man nachher nicht vergisst, den Tuner abzuschalten, blinkt nach einiger Zeit dezent eine grüne Leuchtdiode auf – denn sonst ist die Batterie bald leer. Eine rote LED zeigt rechtzeitig, wann ein Batteriewechsel ansteht, die Ausgangsbuchse ist in den Gurt-Endpin integriert.

praxis

Der große Korpus ist eine feine Sache, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn der Ortega liefert einen wunderbar voluminösen, erwachsenen Akustikton ohne Dröhnen und Wummern, der sich vor allem durch transparente Feinheit und filigrane Brillanz auszeichnet. Klar und direkt in der Tonansprache, formuliert dieses wertig

Auch in der elektrischen Verstärkung kommt die saubere Tonartikulation voll zur Geltung, schließlich geht bei einem solchen Akustikbass der Holzton weitaus stärker in das elektrische Signal ein als bei einem Solidbody-E-Bass. Bei Bedarf lassen sich am Fishman-Preamp wirkungsvoll das satte Bassfundament und der mittige Growl stärken, während Treble- und Brilliance-Regler angemessen feinfühlig zugreifen. In Anbetracht der akustischen Sensibilität des Challenger 2 ist es allerdings sehr erstaunlich, wie hoch man den Elektropegel einstellen kann, ohne dass der Bass rückkopplungsmäßig außer Kontrolle gerät. Das spricht eindeutig für die Bühnentauglichkeit! Praktisch ist außerdem, dass bei eingeschaltetem Stimmgerät automatisch das elektrische Ausgangssignal stummgeschaltet wird.

resümee

Mit ausgesprochen überzeugenden Leistungen kann der Challenger 2 aufwarten, wobei seine Hölzer-Kombination einen besonders transparenten, schnellen und brillanten Ton fördert. Das ist optimal für Bass-Solisten, wobei man natürlich am Fishman-Preamp auch einen dezenten, satten Begleit-Sound einstellen kann. Ohne Frage kann man dieses Ortega-Modell in die gehobene Akustikbass-Liga einordnen,

Für elektrische Verstärkung ist der Ortega durch einen Piezo-Tonabnehmer im Palisandersteg gerüstet, wobei der aktive Fishman-Preamp noch durch Schieberegler für Volume, Bass, Middle, Treble und Brilliance gezielte Einflussnahmen auf das klangliche Endergebnis erlaubt. Per



gebaute Instrument seinen schönen, Sustain-starken Resonanzton mit dezenter Zurückhaltung im Mittenbereich. Schiere Lautheit, wenngleich der Challenger durchaus sehr gesund überkommt, hat hier nicht die oberste Priorität, denn durch die aufgeräumten, neutralen Mitten treten die Feinheiten im straffen Bass und vor allem in den feinen Brillanzen umso deutlicher hervor. Mit diesem Instrument bekommt man mehr als nur eine saubere Bassbegleitung hin, die besonderen Stärken offenbaren sich gerade bei solistischen Exkursionen. Und dafür liegt der E-Bassmäßig schlanke Hals wie selbstverständlich in der Hand und gewährleistet mühelose Bespielbarkeit.

wobei man sich vom maßvollen Preis nicht irritieren lassen sollte! ■

PLUS

- lauter Akustikton
- Transparenz, Direktheit, filigrane Brillanzen
- Beispielbarkeit
- Verarbeitung
- Ausstattung, Stimmmechaniken

MINUS

- Stimmgerät schaltet nicht automatisch ab